in den tiefern Tönen eben sowohl, wie in den höhern. Da ich, ohne selbst eigentlich praktischer Mechaniker oder Instrumentenmacher zu seyn, und ohne von irgend einem mechanischen Künstler etwas erlernt oder einen zu Hülfe genommen zu haben, dieses habe leisten können, und zwar auf mehr als eine Art, und mit sehr wenigen Werkzeugen und Hülfsmitteln, so müssen solche, die sich hauptsächlich mit mechanischen Arbeiten und mit dem Instrumentbau beschäftigen, nachdem ich ihnen hier das, was in physikalischer Hinsicht zu bemerken ist, mitgetheilt habe, dieses ebensowohl als ich, oder vielmehr noch weit besser, leisten können. Wenn also in der Folge auf einem Instrumente dieser Art solche Sätze, wie im 72sten §. weiter erwähnt werden, nicht sollten können gehörig vorgetragen werden, so ist es nicht meine Schuld, und ich muß vielmehr ein solches Instrument in Voraus für nicht gut gebaut erklären.

7) Außer den jetzt erwähnten nothwendigen Eigenschaften wird es vortheilhaft seyn, wenn ein solches Instrument unverstimmbar ist (so wie meine Instrumente, ein zufälliges Verschieben und Lockerwerden eines Theiles etwa abgerechnet, auch wirklich sind), und

8) nach Belieben in größern oder kleinern Verhältnissen, oder auch in verschiedenen Gestalten kann gebaut werden.

Alle diese Forderungen zusammengenommen, waren, ehe ich späterhin noch mehrere Forschungen gemacht hatte, schwer zu erfüllen, so daß ich verschiedenemal ein schon größtentheils gebautes Instrument wieder zerstören und von neuem bauen, und manche scheinbar sehr gute Art des Mechanismus ganz aufgeben mußte, weil sie, besonders auf die Num. 2, 4, und 5 erwähnten Forderungen unheilbare Mängel hatte, so gut auch ein solches Instrument in Ansehung des Klanges und in manchen andern Hinsichten seyn mochte. Das Schlimmste dabey war dieses, daß so manche dergleichen Mängel sich nicht eher zu erkennen gaben, als bis der Bau schon weit vorgerückt war.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332854299/34 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG